



I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

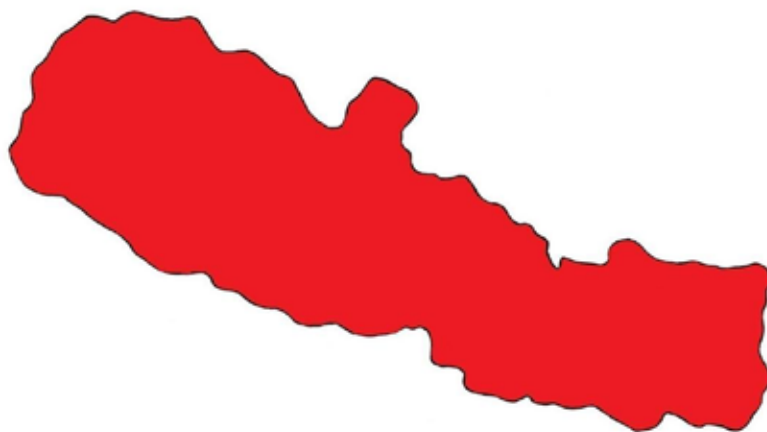
an dieser Stelle ein ganz dickes Kompliment an unsere Helferinnen und Helfer! Egal, ob in Ahaus oder in Ibbenbüren, Münster und wo auch immer - bei großen Lagen zeigen sie großartigen Einsatz. Auch und vor allem an den langen Wochenenden, die wir im Mai hatten. Auf die Malteser ist Verlass, wenn andere Feierabend machen!

Davon konnte sich vergangene Woche auch Karl Prinz zu Löwenstein bei seinem Besuch unserer Diözese überzeugen. Im Mittelpunkt seines Besuches standen zwar nicht die Einsatzeinheiten, aber die Breite unserer Dienste im Bistum ist schon beeindruckend. „Vielfältig. Engagiert. Malteser.“ Diese drei Worte bringen es vielleicht am besten auf den Punkt. Auch außerhalb des Tagesgeschäfts. So zum Beispiel auch im Engagement für die Nepal-Hilfe und in der Jugendarbeit. Das Pfingstlager der Jugend war klasse. Die überraschende Nachricht, den vorgesehenen Platz für das Bundesjugendlager nicht zu bekommen, schnell verdaut und mit Glandorf wurde das Problem zügig gelöst.

Lassen Sie sich auch in Zukunft nicht so schnell aus der Ruhe bringen und machen Sie bitte weiter so!

Ihr
Kai Vogelmann
Pressesprecher

Wir helfen Nepal Helfen Sie mit!



Emsdetten



Greven



Lengerich

NEPAL-HILFE GEHT WEITER

Bereits 2010 konnten die Malteser in Emsdetten unter dem Slogan „Emsdetten Hilft - Haiti“ gemeinsam mit vielen Emsdettener Vereinen, Schulen und Partnern Spenden für die dortigen Erbebenopfer sammeln. Gemeinsam mit den Maltesern in Lengerich und Greven haben sie ein wirkungsvolles Bündnis geschmiedet.

10.188,08 Euro ist der aktuelle Spendenstand von „Emsdetten Hilft - Nepal“. „Zusammen mit den Spenden aus Lengerich stehen wir bei gut 12.000 Euro, die für die Erdbebenopfer eine großartige Hilfe sind“, freut sich Marcel

Schlüter. Und darin sind Sachleistungen (Werbeanzeigen, Printwerbung) von über 1.000 Euro noch nicht eingerechnet. „Dafür unser ganz herzlicher Dank an alle, die uns helfen zu helfen. Aber wir bleiben am Ball, denn die Menschen in Nepal brauchen weiterhin unsere Hilfe. Wir helfen auch dann noch, wenn der Medienrummel nachlässt“.

Großes Lob für dieses herausragende Engagement gibt es auch von Malteser International in Köln. Dort würde man sich sehr darüber freuen, wenn noch viel mehr Malteser-Gliederungen bei ähnlichen Lagen beherzt anpacken würden.



Malteser

...weil Nähe zählt.



VIELFÄLTIGE MALTESER IM BISTUM MÜNSTER

Am 28. Mai besuchte Karl Prinz zu Löwenstein das Bistum Münster. „Ich wollte mal sehen, ob Herr von Salm seine ersten 150 Tage im Amt des Diözesageschäftsführers gut überstanden hat“, begrüßte er die Diözesanreferenten zum Auftakt seiner Informationstour in Münster.

Über eine Stunde konnten die Referenten dem Gast aus Köln ihre Aufgaben und Projekte im Bistum vorstellen und auch loswerden, wo der Schuh drückt. Prinz zu Löwenstein machte sich immer wieder Notizen und hörte aufmerksam zu, bis Stephan von Salm zum Aufbruch drängte, denn das Tagesprogramm war straff organisiert und räumlich eine Herausforderung. Von Münster ging es weiter nach Rees in die Zentrale Unterbringungseinrichtung des Landes NRW, die seit dem 1. März von den Maltesern betrieben wird.

Großes Medieninteresse in Rees

Ein Prinz zum Anfassen? Das jedenfalls wollte der Flüchtling aus dem Kosovo selbst einmal ausprobieren, so legte er kurzentschlossen seinen Arm um Karl Prinz zu Löwenstein und wartete darauf, abgelichtet zu werden. Dieser nahm es mit Humor, deutlich erfreut zu sehen, dass keineswegs Trübsal in der von den Maltesern betriebene Einrichtung für Flüchtlinge herrscht. Gemeinsam mit Sebastian Schil-

gen, Geschäftsführer der Malteser Werke, war er erstmals in Rees zu Besuch, um diese durchaus einzigartige Flüchtlingseinrichtung zu besichtigen. Mit dabei auch Reporter und Fotografen der Tagespresse und der Bürgermeister von Rees, Christoph Gerwers.

139 Flüchtlinge sind derzeit in der ehemaligen Drogenklinik untergebracht, etwa die Hälfte von ihnen kommen aus dem Kosovo. Beide Gäste aus Köln dankten der Reeser Stadtverwaltung und den ehrenamtlichen Helfern des Malteser Hilfsdienstes für die schnelle und zeitnahe Umsetzung der Unterbringungspläne, so dass zum 1. März alles für die Ankunft der ersten Flüchtlinge bereit war. „Für die Flüchtlinge soll es eine Herberge sein. Das ist den Maltesern gut gelungen“, gab auch Bürgermeister Christoph Gerwers das Lob zurück.

„25 Personen arbeiten derzeit in der Einrichtung“, berichtete Einrichtungsleiter Dirk Fahrland den Gästen. „Das Zusammenleben klappt hier sehr gut.“ Seit Mittwoch sind neue Flüchtlinge aus aller Herren Länder, von Indien bis Tadschikistan, eingetroffen. „Sie sind ausgesprochen höflich, packen selbst mit an und bedanken sich für alles“, zeigt sich Fahrland angetan.



BEGEGNUNGEN: Während seiner Informationsreise durch das Bistum Münster standen Begegnungen und Gespräche im Mittelpunkt. Karl Prinz zu Löwenstein war begeistert vom großen Engagement in den Projekten.



Derzeit wird übrigens das zweite Neugeborene in der Einrichtung erwartet. „Es wird aber laut Gesetzgebung keine deutsche Staatsangehörigkeit haben“, klärte Fahrland auf.

Einmal in der Woche hält ein Arzt aus Rees, der praktischerweise arabisch spricht, hier Sprechstunden ab. Auch ein Impftag wurde angeboten.

Unglaublich spendenbereit

Unglaublich spendenbereit sei die Bürgerschaft. „Und die Kirchengemeinde hat uns gerade Sandkästen versprochen“, berichtete Fahrland. Eine Fußball AG bietet gemeinsame Spiele mit den Flüchtlingen an. Und als die 13-jährige Agnesa alle Bewohner und das Personal derart mit ihrem Gesang begeisterte, ergriff eine Mitarbeiterin die Initiative und besuchte mit ihr und anderen Kindern das Tonstudio in Haldern, wo Klaus-Dieter Keusgen sich gerne bereitklärte, ihr Lied aufzunehmen, das sie nun stolz, auf CD gebrannt, verschenkt.

Prinz zu Löwenstein war sichtlich begeistert von der Einrichtung, aber auch von den Mitarbeitern, die, wie er erle-

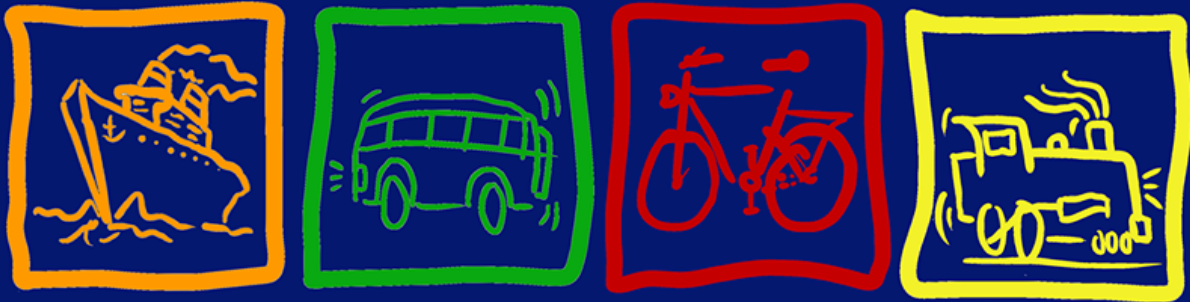
ben durfte, mit Herzblut bei der Arbeit sind. Die Malteser Werke, die normalerweise die Flüchtlingsbetreuung übernehmen, stoßen, so Prinz zu Löwenstein, an ihre Kapazitätsgrenzen. Daher sei in Rees ausnahmsweise der Malteser Hilfsdienst eingesprungen, der eigentlich für die ambulante Versorgung zuständig ist, lobte der höchste Malteser auch das örtliche Engagement, über das sich der Geschäftsführer des Stadtverbandes, Frank Postulat, freute.

Von Rees ging es schließlich weiter an den Niederrhein, wo sich Prinz zu Löwenstein noch mit den Damen des ambulanten Hospizdienstes traf. Bereits am Vormittag hatte Prinz zu Löwenstein während der Referentenrunde die ehrenamtlichen sozialen Dienste der Malteser besonders hervorgehoben und gelobt. Dieses Lob gab er nach einer Kurzvorstellung des Hospizdienstes gleich persönlich an das Leitungsteam weiter, das sich sehr über so viel Aufmerksamkeit freute.

„Das war ein toller Tag“, resümierte Stephan von Salm nach dieser Tour. „Prinz zu Löwenstein war ein aufmerksamer Zuhörer und Beobachter und ich denke, es hat ihm gefallen, was er gesehen und gehört hat“.



Mach Dich bereit für´s



#BuJuLa15

AUS „FÜCHTORF“ WIRD „GLANDORF“

Das Bundesjugendlager 2015 findet nicht in Füchtorf im Kreis Warendorf, sondern wenige Kilometer entfernt in der Gemeinde Glandorf statt!

Die „Europäische Union“ hat ein Gesetz verabschiedet, dass seit dem 01. Januar die Nutzung von Grünflächen im Agrarbereich neu regelt. Auf Grundlage der leider erst kürzlich erschienenen Ausführungsbestimmungen vom 08. April mussten die Planer des BuJuLa aus finanziellen und organisatorischen Gründen eine Entscheidung treffen, da

der Platz in Füchtorf nun nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Gesetzesänderung hat in der Lagerleitung für großen Wirbel gesorgt. „Erfreulicherweise haben wir jetzt allerdings einen ganz tollen Lagerplatz im nicht weit entfernten Glandorf gefunden“, so Diözesanjugendreferentin Christina Koch. Große Teile des Vorbereitungsteams haben den Platz bereits besucht. „Wir alle sind mit dem neuen Platz mehr als zufrieden und die Vorbereitungen laufen auch Hochtouren. Wir freuen uns auf euch!“

IMPRESSUM

Der **Friedensreiter** ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)
Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann
Spenden- und Mitgliederservice:
Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an kai.vogelmann@malteser.org. Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel!



MALTESER JUGEND AUSSER RAND UND BAND

„Pippilotta Viktualia Rollgardina Schokominza Efraimstochter Langstrumpf“ In etwa so stellte sich am Pfingstwochenende ein junges, freches, rothaariges Mädchen mit Superkräften auf dem Jugendzeltplatz in Ankum-Aslage vor.

Seit mittlerweile 70 Jahren erfreuen sich Jung und Alt an der Kindergeschichte von Astrid Lindgren. Passend zum diesjährigen Pippi Langstrumpf Jubiläum verbrachten rund 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihr langes Wochenende im Pfingstzeltlager der Malteser Jugend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, reisten aus den verschiedensten Ortsgliederungen der Malteser in der Diözese Münster an und verlebten das Pfingstwochenende „außer Rand und Band“ in einer mittlerweile sehr eingeschworenen Gemeinschaft. „Das Pfingstlager ist ein großer Höhepunkt in unserem Malteser-Jahr und hat eine lange Tradition“, so Lagerleiter Florian Eilers. „Das Team aus engagierten Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern leistet Jahr für Jahr großartige Arbeit. Es kommen zwar zum Glück auch immer wieder neue Gesichter hinzu, aber wir sind schon ein eingespieltes Team.“

Das Vorbereitungsteam hatte sich einiges einfallen lassen. Am Eröffnungsabend wurden die Teilnehmer vor der liebevoll gestalteten Villa „Kunterbunt“ vom Affen Herrn Nilsson, einem lebensgroßen „kleinen Onkel“ und der bärenstarken Pippi Lotta begrüßt. Tag für Tag bereicherten kostümierte Gruppenleiter in kleinen Theaterstücken das Lagergeschehen. Die Kinder und Jugendlichen dankten es ihnen und waren im Waldspiel, bei der Lagerolympiade und den Sportturnieren mit großer Motivation und Freude bei der Sache.

Am Samstagmorgen standen außerdem kreative Workshops auf dem Programm. Während einige Teilnehmer bastelten oder lernten über dem Lagerfeuer Pfannkuchen zu braten, besuchten andere die Workshops „Faul sein“, „Streiche Spielen“ oder „Spunksuche“. Neben der Rahmengeschichte und einer gehörigen Portion Lachen standen aber auch die Traditionen des Jugendverbandes im inhaltlichen Zentrum des Zeltlagers. So gab es zum Beispiel am Samstag einen gemeinsamen Kinder-Lagerfeuerabend mit viel Gesang in der Jurtenburg, dem großen schwarzen Gemeinschaftzelt der Malteser Jugend.

Bevor die Malteserjugendlichen am Montag wieder in alle Himmelsrichtungen davon fuhren, stand der sonnig-warme Pfingstsonntag ganz im Zeichen von Spiel und Sport. Der traditionelle Pfingstgottesdienst mit Martin Peters, dem scheidenden Diözesanjugendseelsorger der Malteser, stellte einen festlichen und besinnlichen Ruhepunkt am Abend dar.

Nach einem anschließenden kurzweiligen und mitreißenden Abschlussfest bei Fackelschein, verbrachten die Malteser Jugendlichen ihre letzte Nacht - vom Himmel nur durch ein Zeltdach getrennt - in der Lagergemeinschaft. „Die letzte Nacht war zwar kalt und regnerisch, aber nach dem Frühstück kam die Sonne noch einmal heraus, um uns zu verabschieden. Wir konnten die Zelte trocken einpacken und uns in aller Ruhe von unseren alten und neuen Freunden verabschieden. Im nächsten Jahr wollen wir auf jeden Fall wieder mit dabei sein. In der Malteser Jugend kann man sich Pfingsten ohne Zelten gar nicht mehr vorstellen.“



NEUERÖFFNUNG AM 6. JUNI IN MÜNSTER

Der Charity Shop der Malteser in Münster ist ein besonderer Secondhandladen. Das Geld, das die ehrenamtlichen Shop-Mitarbeiterinnen hier einnehmen, ist für Projekte der Malteser in Münster bestimmt. Und er ist der erste Charity Shop, den die Malteser vor mittlerweile fast sechs Jahren in Deutschland eröffnet haben.

Mittlerweile gibt es auch Malteser-Läden in Berlin und Dortmund. „Wir freuen uns, dass unsere Idee Nachahmer gefunden hat“, ist Malteser-Projektleiter Antonius von Schierstaedt zufrieden mit der Entwicklung dieser Münsteraner Idee.

Nett, freundlich, hell, geräumig ist er seit dem Frühjahrsputz im Mai. Nach fünf Jahren war diese Auszeit wichtig. Die Menschen lächeln, reden miteinander, es scheint leicht, hier gute Laune zu haben. Am 6. Juni soll der Verkauf weiter gehen. Das Shop-Team sortiert gerade neue Ware ein und lernt sich so näher kennen. „Wir freuen uns auch darüber, dass sich gleich acht neue Ehrenamtliche in den vergangenen Wochen bei uns gemeldet haben und neue Ware bei uns abgegeben wurde“, so von Schierstaedt. Immer wieder bringen Münsteranerinnen und Münsteraner, aber auch Stammkunden aus dem ganzen Münsterland ihre alten Schätzchen im Laden oder in der Diözesangeschäftsstelle am Daimlerweg vorbei, die dann schnell neue Abnehmer finden. Die Lage des Shops zwischen Schlossplatz und Altstadt sei ideal, die Ladenmiete erschwinglich. Viele Touristen aus den Niederlanden zieht es beim Münsterbesuch in den kleinen Laden. Aber was zieht die Menschen in diesen Charity Shop? „Höherwertigkeit!“, erwidert von Schierstaedt spontan. „Wir sind keine Kleiderkammer. Wir verkaufen gebrauchte Dinge, die in einem sehr guten Zustand sind“. In erster Linie wären das schicke Bekleidung, Bücher, Porzellan und Accessoires. Das sei es, was die Malteser von Beginn an wollten, deshalb auch



das schlichte, aber elegante Shopdesign, das sich die Firma Timber Classics ausgedacht hat und das aus gebrauchtem Bauholz gezimmert wurde. Die Malteser seien immer auf der Suche nach neuen Wegen, Geld für ihre Projekte einzunehmen, betont von Schierstaedt. „Gerade unsere medizinische Sprechstunde lebt ausschließlich von Spenden“.

„Ich muss auch mal wieder was vorbeibringen“, murmelt eine ältere Dame, die sich bereits einen Rock zur Seite gelegt hat und trotz der Umräumarbeiten im eigentlich geschlossenen Shop weiter herum stöbert. Nehmen und geben, das macht den Charity Shop auch zu einer Art Tauschbörse mit sozialem Mehrwert. Manche sehen die Kleider, die sie abgeben, später an anderen wieder. Ein Stammkunde, Student, sitzt gerade auf einem Stuhl im Nebenraum des Shops und hilft spontan beim Einsortieren von Büchern. Wunderbar sei der Laden, sagt er, ein toller Ort, um sich für kleines Geld gut anzuziehen oder ein gutes Buch zu kaufen. Teurer als 20 Euro ist selten etwas. Mit dem Neustart am 6. Juni wird sich das Sortiment verändern. „Wir werden auch Kinder- und Jugendbekleidung annehmen und verkaufen“, schließt von Schierstaedt. Bislang fehlte diese Ziel- und Warengruppe im Shop. Die Malteser sind überzeugt, damit noch viel mehr Kundschaft in den Laden zu locken.

www.facebook.com/charityshopmuenster

ALLES NEU MACHT DER MAI: Hanna Tiltmann und Edith Westkamp haben dem Shop neues Leben eingehaucht. Antonius von Schierstaedt freut sich auf die Neueröffnung am 6. Juni.





EURE STIMME BEIM SPARDA-LEUCHTFEUER

Als Genossenschaftsbank engagiert sich die Sparda-Bank Münster seit Jahrzehnten in der Region. Im vergangenen Jahr waren viele Menschen dieser Region vom Hochwasser betroffen und haben erfahren, wie wichtig das Engagement der Feuerwehren, des THW und der Hilfsorganisationen ist. Mit dem Förderwettbewerb „Sparda-Leuchtf Feuer“ unterstützt die Bank in diesem Jahr unsere Helfer, die in Notsituationen als erste vor Ort sind, mit insgesamt 25.000 Euro.

Mit Schöppingen, Havixbeck, Emsdetten und Telgte sind vier Maltesergliederungen dabei. Münster bewirbt sich mit „Gemeinsam für Münster“. Also ein prominenter Feld, in dem sich weitere 70 Teilnehmer tummeln.

Das Interesse ist riesig: Mehr als 55.000 Besucher haben sich bisher über die Teilnehmer informiert. Viele tausend Wähler haben ihre Stimme bereits abgegeben. Und das geht noch bis zum 15. Juni täglich aufs neue!

Das Sparda-Leuchtf Feuer ist ein Publikumspreis mit Jurybeteiligung. Das heißt, jeder kann kostenlos mitentscheiden, welche Gruppen gefördert werden. Neben dem Publikum vergibt eine Jury unabhängig vom Ergebnis der Publikumswahl neun Förderpreise über je 1.000 Euro für besonders herausragendes Engagement.

www.sparda-leuchtf Feuer.de

DEMENZARBEIT IN DRENSTEINFURT

Nach der Gründung des Netzwerkes Demenz in Drensteinfurt mit den vier Säulen „Cafe Malta“, „Tag für mich“, „Malteserstift St. Marien“ und der „Marga-Kamphaus-Stiftung“ gab es für alle Beteiligten einen großen Aufschwung.

Das Cafe Malta hat für 2015 wieder ein tolles Programm aufgestellt. Höhepunkt dabei ist der Pflegekurs Demenz, der in Zusammenarbeit mit dem Demenz-Service-Zentrum Münsterland, der Alzheimer-Gesellschaft im Kreis Warendorf und der AOK stattfindet. Über 30 Interessierte haben sich dafür angemeldet. Ein deutliches Zeichen dafür, daß auch das Thema Demenz endlich „gesellschaftsfähig“ wird.

Auch das Projekt „Ein Tag für mich“ ist zur Zeit sehr gut besucht. Hierbei werden demenzerkrankte Personen an einem Tag im Monat von ehrenamtlichen Pflegerinnen und

Pflegern betreut, damit die Angehörigen einen Tag für sich haben, den sie selber gestalten können. Hier scheint endlich die Hemmschwelle für viele Familien überwunden, ihre Angehörigen einmal für einen Tag in andere Hände zu geben und für sich selber sorgen zu können.

Noch erweiterungsfähig ist die ebenfalls monatlich stattfindende „Kaffeerunde“ für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Gedacht ist dieser Nachmittag als eine Art „Selbsthilfegruppe“, an dem Fragen beantwortet, Erfahrungen berichtet und Probleme ausgetauscht werden sollen. Völlig unverbindlich wird hier bei Kaffee und Kuchen gelacht, erzählt und gesungen. Zu diesem Nachmittag ist keine Anmeldung erforderlich und jeder kann nach Lust und Laune vorbeischauen.

www.malteser-drensteinfurt.de



HILFSTRANSPORT NACH ALBANIEN

Am 1. Juni haben sich Felix Schäpermeier und Thomas Weil von den Warendorfer Maltesern mit 11,8 t Hilfsgütern auf den Weg nach Fushë-Arrëz in Albanien gemacht. Die 2.100 km lange Fahrt führt die beiden Warendorfer zunächst nach Bari in Süditalien und dann mit der Fähre nach Albanien, wo die beiden voraussichtlich am Donnerstagabend (4.6.) ankommen werden.

Das Hilfsprojekt in Albanien wird durch die Warendorfer Malteser sowie die Sendenhorster Realschule unterstützt. Die Warendorfer Malteser bringen bei diesem Transport die Hilfsgüter, die durch die Sendenhorster Realschule im Rahmen der Aktion „Kinder helfen Kindern“ gesammelt wurden, für die Sendenhorster in die Bergregion um Fushë-Arrëz. Die Hilfsgüter bestehen zum Beispiel aus Kleidung, Spielzeug, Küchenbedarf, Betten inklusive Lattenroste und Matratzen, Kirchengut, Fahrrädern, Rollstühlen, Fliesen und Waschbecken, die durch Bruder Andreas an Hilfsbedürftige vor Ort verteilt werden. Nach dem Abladen der Hilfsgüter werden sich die Warendorfer diesmal direkt auf die Heimfahrt machen.

Am 6. Juni öffnen wir ab 11.00 Uhr wieder unsere Türen für Sie.

Kommen Sie doch vorbei und schauen Sie rein!



Besuchen Sie uns doch bei Facebook! Hier erfahren Sie mehr über unsere Öffnungszeiten und Angebote



Malteser Charity Shop
stöbern + finden + helfen



Einkehrtag in Rheine

18 Malteser aus der Diözese trafen sich zu ihrem jährlichen Einkehrtag. Malteser-Stadtseelsorger Dechant Meinolf Winzeler führte die Teilnehmer unter der Überschrift „Als Bild Gottes schuf er Dich“ durch diesen Begegnungstag, der wieder von allen Teilnehmern als sehr bereichernd und stärkend empfunden wurde. Mit einer besonders spirituell geprägten Messe wurde der Einkehrtag in der Hauskapelle beendet.